



## Geschäftsführung Verkehrsausschuss

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909

Fax: (0221) 221-24447

E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 15.05.2013

### Niederschrift

über die **33. Sitzung des Verkehrsausschusses** in der Wahlperiode 2009/2014 am Montag, dem 15.04.2013, 16:03 Uhr bis 18:55 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theoburauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

### Anwesend waren:

#### Vorsitzender

Herr Manfred Waddey	GRÜNE
---------------------	-------

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Dr. Cornelia Herbers-Rauhut	CDU	
Herr Peter Kron	SPD	
Herr Horst Noack	SPD	(bis 17.50 Uhr)
Frau Susana dos Santos Herrmann	SPD	(bis 18.35 Uhr)
Herr Jörg van Geffen	SPD	
Herr Henk Benthem van	CDU	
Herr Lars Möller	CDU	
Herr Karsten Möring	CDU	
Frau Bettina Tull	GRÜNE	
Herr Andreas Wolter	GRÜNE	(bis 18.10 Uhr)
Frau Christraut Kirchmeyer	FDP	
Herr Karel Schiele	pro Köln	

#### Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Herr Peter Arenz	Die Linke.	
Herr Thor-Geir Zimmermann	DEINE FREUNDE	(bis 18.20 Uhr)

#### Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Andreas Feld	FDP/auf Vorschlag der SPD-Fraktion	
Herr Christian Joisten	SPD	(ab 16.30 Uhr)
Herr Oliver Czernik	auf Vorschlag der CDU	
Herr Ferdinand Schmitz	auf Vorschlag der CDU	

Herr Thomas Werner	CDU
Herr Hans-Peter Vietzke	auf Vorschlag der Grünen
Herr Hans Edgar Preckel	auf Vorschlag der FDP
Herr Michael Weisenstein	DIE LINKE

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

Herr Bernd Fahlenbock	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Frau Ulrike Lau	Seniorenvertretung der Stadt Köln (bis 18.25 Uhr)
Herr Abdullah Aydik	DEIN KÖLN (16.30 Uhr - 18.25 Uhr)

### **Verwaltung**

Herr Jörg Bambeck	Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
Herr Dr. Joachim Bauer	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Herr Christian Dörkes	Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Herr Klaus Harzendorf	Amt für Straßen und Verkehrstechnik
Herr Beigeordneter Franz-Josef Höing	Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
Herr Gerd Neweling	Amt für Brücken und Stadtbahnbau
Frau Angela Thiemann	Bauverwaltungsamt

### **Gäste**

Herr Gunther Höhn	KVB AG
-------------------	--------

### **Schriftführerin**

Frau Angela Krause	Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
--------------------	--

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme**

Frau Lisa Steinmann	SPD
Herr Lino Hammer	auf Vorschlag der Grünen
Frau Carola Steiner	SPD/auf Vorschlag der Grünen
Herr Waldemar Staudenherz	auf Vorschlag von pro Köln

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

Herr Horst Ladenberger	Zentrum für selbstbestimmtes Leben
Herr Dieter Pannecke	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Ausschussvorsitzender Waddey eröffnet die 33. Sitzung des Verkehrsausschusses und begrüßt alle Anwesenden. Vor Eintritt in die Tagesordnung informiert er, dass der sachkundige Einwohner Herr Preckel die in der Niederschrift vom 05. März wiedergegebenen Ausführungen über seine mündliche Anfrage zum Thema „Starenkasten auf der Zoobrücke“ als unzureichend kritisiert habe. Da eine Niederschrift nachträglich nicht geändert werden könne, bitte er Herrn Preckel nun um Klarstellung zur heutigen Niederschrift.

Herr Preckel moniert, dass die Fragen nicht sinngemäß übernommen worden seien und er auch mit den Ausführungen der Verwaltung nicht zufrieden sei. Er bitte daher um erneute Stellungnahme zu den folgenden Fragen:

Wie lange war der Starenkasten demontiert?

Wie viele Auffahrunfälle gab es in diesem Zeitraum ausschließlich an dieser Stelle?

Wie viele Unfälle gab es mit Starenkasten kumuliert in einen vergleichbaren Zeitraum?

Zur heute vorliegenden Tagesordnung weist Herr Waddey darauf hin, dass diese wie folgt erweitert werden soll:

- 1.1 Anfrage der FDP-Fraktion vom 04.04.2013 betr.  
Busanbindung für Köln-Blumenberg  
AN/0397/2013
  
- 4.7 Teilergebnisplan 1202 - Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV  
Bachunterführung Kemperbach im Bereich Dellbrücker Hauptstraße  
0367/2013
  
- 4.8 Erneuerung von Lichtsignalanlagen – Erneuerung der Ampelanlage Cäcilienstraße/Nord-Süd-Fahrt  
hier: Beschluss aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 27.11.2007,  
TOP 4.9  
3937/2012  
*I. Durchgang*
  
- 4.9 Baubeschluss für den Ausbau der Kölnstraße zwischen Heinrich-Erpenbachstraße und Seniorenweg  
0397/2013
  
- 5.4 Vergabe von Bauüberwacher-, Bauoberleitungs- und Sachverständigenleistungen für die Generalsanierung des Tunnels Grenzstraße  
0932/2013  
**Tischvorlage**

- 6.5 Starenkästen auf der Zoobrücke  
hier: mündliche Anfrage des SE Preckel zur Sitzung des Verkehrsausschusses vom 05.03.2013, TOP 8.13  
0892/2013
  
- 7.4 Neues Nichtraucherschutzgesetz NRW (NiSchG NRW) ab dem 01.05.2013  
1003/2013
  
- 7.5 Absichtserklärung zum EU-Projekt "Chameleon"  
1038/2013
  
- 7.6 Abbau der Schließfachanlagen in verschiedenen U-Bahn-Stationen  
0704/2013

#### Zu TOP 5.3

Rheinboulevard - Teilbereich II: Ufertreppe und Boulevard

hier: Umplanung Teilbereich Boulevard

sei Herr Dr. Bauer, stellv. Amtsleiter des Amtes für Grünflächen und Landschaftspflege, anwesend. Er schlage vor, diesen Tagesordnungspunkt vorzuziehen, möchte jedoch darauf hinweisen, dass man sich im Vorfeld auf eine Verweisung ohne Votum geeinigt habe.

Der Ausschuss ist mit den Ergänzungen einverstanden und beschließt demnach folgende

### **Tagesordnung**

#### **I. Öffentlicher Teil**

Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

#### **1 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

- 1.1 Anfrage der FDP-Fraktion vom 04.04.2013 betr.  
Busanbindung für Köln-Blumenberg  
AN/0397/2013

#### **2 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

#### **3 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates**

- 3.1 Beschluss der Bezirksvertretung Porz am 08.12.2009  
hier: Regionale 2010 - ÖPNV-Anbindung von Gut Leidenhausen  
0506/2013

3.2 Umbau der Bushaltestelle Xantener Straße zum Buskap und Errichtung von Parkplätzen an der Amsterdamer Straße  
hier: Beschluss aus der Sitzung der Bezirksvertretung Nippes vom 14.06.2007, TOP 8.1.5  
4077/2012

3.3 Beschluss der Bezirksvertretung Chorweiler vom 10.05.2012 zur Busanbindung Köln-Blumenberg  
0999/2013

#### **4 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)**

4.1 Bedarfsfeststellung und Vergabe des Zeitvertrages "elektronisches Abfallnachweisverfahren"  
0138/2013

4.2 1. Bedarfsfeststellung und Vorbereitung des Vergabeverfahrens  
hier: Beschaffung von 216 Parkscheinautomaten  
2. Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen des Finanzplanes  
hier: Teilfinanzplan 1201, Straßen, Wege, Plätze, Finanzstelle 6606-1201-0-1000 (Maßnahmen zur Parkraumbewirtschaftung)  
0451/2013

4.3 Bedarfsfeststellung und Vergabe des Zeitvertrages für unvorhersehbare Tiefbauarbeiten an Lichtsignalanlagen  
0554/2013

4.4 Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen des Finanzplans  
hier: Teilfinanzplan 1201, Straßen, Wege, Plätze, Finanzstelle : 6601-1201-0-6605 Generalinstandsetzung von Straßen, Teilplanzeile 8, Auszahlungen für Baumaßnahmen.  
0868/2013

4.5 Fortschreibung Nahverkehrsplan Köln;  
hier: Führung der Buslinien 106, 132 und 133  
0989/2013

4.6 Radschnellwege: Teilnahme der Stadt Köln am landesweiten Planungswettbewerb  
1047/2013

4.7 Teilergebnisplan 1202 - Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV  
Bachunterführung Kemperbach im Bereich Dellbrücker Hauptstraße  
0367/2013

4.8 Erneuerung von Lichtsignalanlagen – Erneuerung der Ampelanlage Cäcilienstraße/Nord-Süd-Fahrt  
hier: Beschluss aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 27.11.2007, TOP 4.9  
3937/2012

4.9 Baubeschluss für den Ausbau der Kölnstraße zwischen Heinrich-Erpenbachstraße und Seniorenweg  
0397/2013

## **5 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)**

5.1 Mitteilung über eine Kostenerhöhung gemäß § 24 Abs. 2 GemHVO i.V.m. § 8 Ziffer 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln für das Haushaltsjahr 2012 bei der Finanzstelle 0000-1202-0-0001, Beschaffung beweglichen Anlagevermögens.  
2501/2012

5.2 231. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen  
0886/2013

5.3 Rheinboulevard - Teilbereich II: Ufertreppe und Boulevard  
hier: Umplanung Teilbereich Boulevard  
4194/2012

5.4 Vergabe von Bauüberwacher-, Bauoberleitungs- und Sachverständigenleistungen für die Generalsanierung des Tunnels Grenzstraße  
0932/2013

## **6 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

6.1 Sperrung der Auffahrt der Zoobrücke in Richtung Deutz  
hier: Anfrage zur Sitzung des Verkehrsausschusses am 05.03.2013, TOP 1.1  
0772/2013

6.2 Landesprogramm zur Umrüstung der städtischen Beleuchtung auf LED  
hier: mündliche Anfrage des RM Waddey aus der Sitzung des Verkehrsausschusses am 22.01.2013, TOP 8.8  
0439/2013

6.3 Vorbehaltsnetz für Kölner Straßen  
hier: Nachfrage des RM Tull aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 22.01.2013, TOP 6.8  
0438/2013

- 6.4 Baumaßnahme Leostraße in Ehrenfeld  
hier: Mündliche Anfrage des RM Kirchmeyer aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 05.03.2013, TOP 8.1  
1136/2013
- 6.5 Starenkästen auf der Zoobrücke  
hier: mündliche Anfrage des SE Preckel zur Sitzung des Verkehrsausschusses vom 05.03.2013, TOP 8.13  
0892/2013
- 7 Mitteilungen der Verwaltung**
- 7.1 Sachstandsbericht Ausbau Frankfurter Straße  
hier: Beschluss aus der Sitzung der Bezirksvertretung Porz vom 13.11.2012, TOP 6.1.3  
0278/2013
- 7.2 Dritte Sitzung des Logistikforums Köln  
0806/2013
- 7.3 Kreuzungsausbau Dürener Straße/Militärringstraße  
hier: Baumfällung  
0759/2013
- 7.4 Neues Nichtraucherschutzgesetz NRW (NiSchG NRW) ab dem 01.05.2013  
1003/2013
- 7.5 Absichtserklärung zum EU-Projekt "Chameleon"  
1038/2013
- 7.6 Abbau der Schließfachanlagen in verschiedenen U-Bahn-Stationen  
0704/2013

- 7.7 Rasengleis Cäcilienstraße  
- Mündliche Mitteilung der Verwaltung -

## **8 Mündliche Anfragen**

- 8.1 Sachstand Fernlinienbusbahnhof  
Anfrage des RM dos Santos Herrmann
- 8.2 Spiegel an Ampeln - Pilotprojekt  
Anfrage des RM dos Santos Herrmann
- 8.3 Bahnhof Deutz - Vorfahrt von Pkw  
Anfrage des SE Joisten
- 8.4 Bechergasse  
Anfrage des RM Möring
- 8.5 3. Baustufe der Nord-Süd Stadtbahn  
Anfrage des SE Vietzke
- 8.6 Abschließende Planung des Chlodwigplatzes  
Anfrage des SE Arenz
- 8.7 Radfahrer  
Anfrage des Ausschussvorsitzenden Waddey

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

- 9 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates**
- 10 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**
- 11 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates**
- 12 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)**
- 13 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)**
- 14 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 15 Mitteilungen der Verwaltung**
- 16 Mündliche Anfragen**



## **I. Öffentlicher Teil**

### **Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

#### **1 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

##### **1.1 Anfrage der FDP-Fraktion vom 04.04.2013 betr. Busanbindung für Köln-Blumenberg AN/0397/2013**

RM Kirchmeyer erklärt, dass die Anfrage durch die Verwaltungsvorlage unter TOP 3.3 Beschluss der Bezirksvertretung Chorweiler vom 10.05.2012 zur Busanbindung Köln-Blumenberg, 0999/2013, erledigt sei.

#### **2 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

#### **3 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates**

##### **3.1 Beschluss der Bezirksvertretung Porz am 08.12.2009 hier: Regionale 2010 - ÖPNV-Anbindung von Gut Leidenhausen 0506/2013**

RM dos Santos Herrmann führt für die SPD-Fraktion aus, dass diese den ergänzenden Beschluss der Bezirksvertretung Porz zwar aufgreifen, jedoch etwas abändern möchte. Sie gehe davon aus, dass das Heideportal in den Sommermonaten deutlich besser besucht werde als in den Herbst- und Wintermonaten und schlage daher vor, die Anregung der Bezirksvertretung, den Anruf-Sammel-Taxi-Verkehr (AST) im 30-Minuten-Takt anzubieten, in den Monaten Juli bis September zunächst zu testen um Erfahrungen zu sammeln. Anschließend könne die Verwaltung über die gewonnenen Erkenntnisse sowie über die Prüfung der gewünschten Buslinie berichten und Verfahrensvorschläge unterbreiten.

Seitens der CDU-Fraktion spricht RM Möring seine Zustimmung zu diesem Vorschlag aus.

Herr Dörkes, Vertreter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, weist seitens der Verwaltung darauf hin, dass sich in diesem Falle die Kosten leicht erhöhen werden; eine Schätzung könne er nicht vornehmen, da nicht vorhersehbar sei, wie die Abrufquote des AST sei. Zudem könne für eine etwaige Busanbindung der Fahrplanwechsel im Dezember nicht mehr erreicht werden.

Frau dos Santos Herrmann kann diese Ausführungen zwar nachvollziehen, wirft jedoch die Frage auf, ob eine Busanbindung alternativ auch unterjährig erfolgen könne.

Herr Höhn, Vertreter der KVB, verdeutlicht, dass die Situation maßgeblich durch den notwendigen Ausbau der Infrastruktur determiniert werde. Weder am Hirschgraben noch am Mauspfad sei heute eine nutzbare Haltemöglichkeit vorhanden. Ob eine

Busanbindung zum Fahrplanwechsel oder unterjährig erfolgen könne, könne er derzeit noch nicht abschätzen. Dies sei abhängig vom Linienweg; unproblematisch sei ein unveränderter Linienweg der Linie 161 bis zum Frachtzentrum mit einer Ergänzung hinter dem Flughafen. Sofern man sich jedoch für eine Stichfahrt auf dem Weg zum Frachtzentrum entscheiden sollte, sollte diese Änderung zu einem regulären Fahrplanwechsel erfolgen.

Entgegen dem Beschluss in der vergangenen Sitzung bittet RM dos Santos Herrmann die Verwaltung und die KVB nachdrücklich, bereits jetzt mögliche Linienführungen zu prüfen und dem hiesigen Ausschuss sowie den Bezirksvertretungen schnellstmöglich darzustellen.

Vorsitzender Waddey stellt den so modifizierten Beschluss der Bezirksvertretung Porz zur Abstimmung.

#### **Geänderter Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, in Zusammenarbeit mit der KVB AG ab Mai 2013 einen Anruf-Sammel-Taxi-Verkehr (AST) zum Gut Leidenhausen einzurichten. *Der AST wird im 30-Minuten-Takt in den Betriebszeiten montags bis freitags in der Zeit von 6:30 Uhr bis 20:30 Uhr sowie samstags und sonntags ab 9:30 Uhr – zunächst in den Monaten Juli, August und September - angeboten.*

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung gleichzeitig mit der Aufnahme der sich aus der Inbetriebnahme des AST ergebenden wirtschaftlichen Konsequenzen in die Betrauungsregelung vom 15.12.2005/24.06.2008. Die Anpassung der Finanzierungsbausteine und der entsprechenden Parameter erfolgt mit dem Monat der Inbetriebnahme des neuen Angebots.

*Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten, schnellstmöglich darzustellen, inwieweit eine Anbindung über die Buslinie 161, die bisher zwischen Porz-Mitte und dem Flughafen verkehrt, beispielsweise über den Mauspfad an Gut Leidenhausen erfolgen kann, ggf. mit Weiterfahrt Richtung Königsforst. Die Ergebnisse dieser Prüfung sollen auch in der Bezirksvertretung Kalk diskutiert werden.*

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

### **3.2 Umbau der Bushaltestelle Xantener Straße zum Buskap und Errichtung von Parkplätzen an der Amsterdamer Straße hier: Beschluss aus der Sitzung der Bezirksvertretung Nippes vom 14.06.2007, TOP 8.1.5 4077/2012**

RM Tull kritisiert seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass es sich hier um einen immerhin bereits sechs Jahre alten Beschluss der Bezirksvertretung handele. Dies sei nicht akzeptabel. Zudem sei die vorgelegte Radwegelinienführung nicht zeitgemäß, sondern sehr unsicher. Der hiesige Ausschuss habe bereits mehrfach und nachdrücklich gefordert, Radverkehrsanlagen bei aktuellen Um- oder Neuplanungen auf den Straßen anzulegen. Sie könne nicht nachvollziehen, warum die Verwaltung hier zum wiederholten Male von dieser Vorgabe abgewichen sei. Eine Führung auf der Straße hätte im vorliegenden Fall auch den Vorteil, dass mehr Parkplätze angelegt und gefährliche Begegnungssituationen zwischen Radfahrern und Fußgängern an der Bushaltestelle entzerrt werden könnten. Sie bitte die Verwaltung eindringlich, die

vorliegenden Planungen zu überarbeiten und dem hiesigen Ausschuss sowie der Bezirksvertretung erneut vorzustellen.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, erläutert, dass die aktuelle Planung nur ein sehr kurzes Teilstück der Amsterdamer Straße betreffe. Die Radweganlagen befänden sich heute in Gänze auf den Nebenanlagen, so dass die Verwaltung diese auch dort belassen wolle. Die Alternative wäre, den Radfahrer für ca. 100 – 200 m auf die Fahrbahn zu bringen, den haltenden Bus umfahren zu lassen und dann anschließend wieder auf den baulichen Radweg zu führen. Dies sei seines Erachtens auch aufgrund der Größe des Vorhabens nicht sehr sinnvoll, zumal dann auch der gesamte Bordstein kostenträchtig in Richtung Nebenanlagen sowie die Entwässerung verlegt werden müssten.

Für die CDU-Fraktion teilt RM Möring mit, dass diese Erläuterungen schlüssig und vernünftig erscheinen. Seine Fraktion plädiere für den alternativen Beschlussvorschlag, jedoch ohne Fällung der drei Bäume. In der Tat werde der Gehweg an den drei verbleibenden Baumscheiben relativ schmal; die Zwischenräume seien jedoch wesentlich größer und der Fußgängerverkehr halte sich nach seinen Beobachtungen stark in Grenzen. Die Schaffung von mehr Parkplätzen sei ein weiterer großer Vorteil dieser Variante.

RM Kirchmeyer spricht sich für die FDP-Fraktion auch für die Alternative aus.

Bezug nehmend auf die Aussage von Herrn Harzendorf zur erforderlichen Verlegung der Entwässerung verweist Ausschussvorsitzender Waddey auf die Stadt Kopenhagen. Dort habe man im großen Stil die Flächen für den Fahrradverkehr in die Straßen hinein verbreitert und dabei jedoch die Entwässerungsanlagen belassen, d.h. die Leitungen liegen dort in der Mitte der Radwege, was nach seiner Beobachtung keinerlei Probleme verursacht. Er bitte dies zu bedenken.

Frau Tull möchte das Argument der Verwaltung, dass eine alternative Radwegführung die Bushaltestelle kreuzt, nicht gelten lassen. Diese Situation gebe es an vielen Stellen im Stadtgebiet und sei nach ihren Beobachtungen völlig unproblematisch. Auch wenn es hier nur um ein kleines Teilstück der Amsterdamer Straße gehe, sollte dieses nun vernünftig gestaltet werden.

SE Vietzke macht abschließend noch darauf aufmerksam, dass bei einer Führung der Radfahrer hinter dem verlängerten Parkstreifen her zudem ein Unfallschwerpunkt am freilaufenden Rechtsabbieger geschaffen werde.

Vorsitzender Waddey schlägt vor, die Vorlage mit den Diskussionsbeiträgen und Anregungen zunächst in die Bezirksvertretung Nippes zu verweisen und das dortige Ergebnis abzuwarten.

### **Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die Bezirksvertretung Nippes.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

### **3.3 Beschluss der Bezirksvertretung Chorweiler vom 10.05.2012 zur Busanbindung Köln-Blumenberg 0999/2013**

**Hinweis:** Die Vorlage wird zusammen mit der Anfrage unter TOP 1.1 „Anfrage der FDP-Fraktion betr. Busanbindung für Köln-Blumenberg“ behandelt.

RM dos Santos Herrmann spricht sich seitens der SPD-Fraktion für die Alternative, d.h. die Verlängerung der Buslinie 120, aus. Es handele sich hier nach ihrer Auffassung nicht um Parallelverkehr sondern vielmehr um Zuführungsverkehr.

RM Möring hingegen möchte vor einer abschließenden Meinungsbildung zunächst wissen, welche Haltemöglichkeiten für einen Bus in Blumenberg überhaupt gegeben seien und welcher Raum erschlossen werden könnte. Eine reine Zubringerfunktion sei zu wenig.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen weist RM Tull kritisch darauf hin, dass die S-Bahnen zu viele Verspätungen und auch Ausfälle durch Umfahrungen haben und insofern es sich in der Tat nicht um Parallelverkehr handeln würde. Sie rege dringend an, Kontakt mit dem NVR aufzunehmen und zu klären, ob dieser, der Geld aus der sog. Pönale der DB bekomme, sich an der Busverbindung finanziell beteiligen werde.

RM Kirchmeyer unterstützt den Vorschlag der Kostenbeteiligung nachdrücklich. Zudem merkt sie an, dass ihre Anfrage unter TOP 1.1 durch diese Verwaltungsvorlage nunmehr erledigt sei. Im Übrigen schließe auch ihre Fraktion sich der Beschlussalternative an.

SE Arenz weist darauf hin, dass die Abstände zwischen den S-Bahn-Haltestellen sicherlich 1,3 km betragen und daher durchaus überlegt werden müsse, wie Blumenberg besser erschlossen werden könne. Die Variante, die Buslinie 120 zu verlängern, halte er jedoch für nicht optimal und rege daher an, Alternativen zu überdenken.

Herr Dörkes, Vertreter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, erläutert nochmals die auch in der Vorlage aufgeführten Gründe, die gegen eine Busanbindung Blumenbergs sprechen. Die Frage von Herrn Möring aufgreifend teilt er mit, dass die Einrichtung einer Haltestelle nur an der S-Bahn-Haltestelle selbst sowie an der Grundschule Ernstbergstraße möglich sei. Eine weitergehende Erschließung von Blumenberg sei aufgrund der straßenräumlichen Situation nicht möglich. Die Kritik von RM Tull an der Häufigkeit der Umfahrungen könne er nicht bestätigen und verweist auf das vom NVR übermittelte Datenmaterial der DB. Allerdings gebe es recht häufige Verspätungen, die faktisch nicht von Umfahrungen oder Ausfällen zu unterscheiden seien. Hier weiche die Wahrnehmung der Fahrgäste von den Fakten ab.

Herr Höhn, Vertreter der KVB, fügt ergänzend hinzu, dass die in der Vorlage benannten Betriebskosten für eine Verlängerung der Linie 120 ggf. noch ansteigen werden, sofern Wartezeiten des Busses auf verspätete S-Bahnen mit berücksichtigt werden sollen. Zudem rechne die KVB nicht mit einer guten Auslastung der Linie, selbst wenn 10% der S-Bahnen ausfallen würden. Er halte es stattdessen für durchaus überlegenswert, die vorhandene S-Bahnlinie durch eine zuverlässige Buslinie zu ersetzen.

Vorsitzender Waddey lehnt den letztgenannten Vorschlag ab und plädiert für eine Anbindung durch die Linie 120. Hier halte er eine Abfahrtszeit zwischen den planmäßigen Abfahrtszeiten der S-Bahnen für ideal.

Auf Frage des SE Preckel legt Herr Dörkes anhand einer Karte dar, dass der weiteste Punkt in Blumenberg ca. 900 m fußläufig von der S-Bahn entfernt liege. Allerdings liege dieser nordöstliche Punkt in einem Bereich, der auch mit der Buslinie durch die Sackgassensituation nicht erreicht werden könne; die Entfernung zu einer etwaigen Bushaltestelle betrage dann jedoch nur noch ca. 500 m Luftlinie.

RM Möring möchte wissen, ob es eine fundierte Abschätzung hinsichtlich der Anzahl der potenziellen Fahrgäste gebe. Anwohner, die aufgrund von S-Bahn-Verspätungen oder Ausfällen auf den Bus umsteigen und in die Stadt möchten, sei nicht damit geholfen, nur bis Chorweiler zu kommen. Eine überzeugende und für alle befriedigende Lösung gebe es hier offensichtlich nicht.

Ausschussvorsitzender Waddey schlägt vor, die Vorlage zunächst in die weiteren Gremien zu verweisen, wobei die von RM Möring erbetene Abschätzung der Fahrgäste sicherlich hilfreich – wenn auch nicht einfach – wäre.

Herr Dörkes legt abschließend dar, dass die Verwaltung bei neuen Erschließungsmaßnahmen grundsätzlich Potenzialabschätzungen vorlege; in diesem Fall jedoch sehe sich die Verwaltung nicht in der Lage, seriöse Zahlen vorzulegen.

### **Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die Bezirksvertretung Chorweiler und den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

## **4 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)**

### **4.1 Bedarfsfeststellung und Vergabe des Zeitvertrages "elektronisches Abfallnachweisverfahren" 0138/2013**

Vorsitzender Waddey weist darauf hin, dass die Stadt Köln mit verschiedenen Ämtern insgesamt 15mal als Abfallerzeuger gefährlicher Abfälle registriert sei. Er halte es daher für überlegenswert, hier eine mögliche Zentralisierung herbeizuführen, um diese Aufgabe rechtssicher und sachgerecht mit dem nötigen Fachwissen abzuwickeln. Bei den Summen, die hier im Raum stünden, halte er eine Optimierung des Verfahrens durchaus für sinnvoll und angebracht. Das elektronische Verfahren, wie es von der Stadt Köln praktiziert werde, sei zudem nach herrschender Rechtsauffassung nicht fremd vergebbar. Er möchte daher vorschlagen, die Vorlage mit der Bitte, eine Stadt einheitliche Lösung zu erarbeiten, in den Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Rechtsfragen, Vergabe und Internationales sowie den Ausschuss für Umwelt und Grün zu verweisen.

RM Möring kann sich seitens der CDU-Fraktion diesem Vorschlag anschließen.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, legt dar, dass es im Grunde genommen um eine Unterstützung der praktischen Abwicklung gehe. Die Frage, ob die Aufgabe auch zentral dabei aber noch wirtschaftlich in der Verwaltung wahrgenommen werden könne, könne sicherlich geprüft werden. Nach seiner Einschätzung nehme diese Prüfung jedoch eine gewisse Zeit in Anspruch, so dass er anrege, die Verwaltungsvorlage – den befristeten Zeitvertrag – heute so wie vorgelegt zu beschließen und den Vorschlag von Herrn Waddey getrennt hiervon aufzugreifen und zu prüfen.

Ausschussvorsitzender Waddey erklärt sich hiermit einverstanden und lässt entsprechend abstimmen.

#### **Geänderter Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss stellt den Bedarf für den Zeitvertrag „elektronisches Abfallnachweisverfahren“ fest und beauftragt die Verwaltung das entsprechende Vergabeverfahren einzuleiten. Auf eine Wiedervorlage im Rahmen des Vergabeverfahrens wird verzichtet.

*Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten, die im hiesigen Ausschuss angesprochene Problematik zu prüfen und die Ergebnisse im Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Rechtsfragen, Vergabe und Internationales sowie im Ausschuss für Umwelt und Grün beraten zu lassen.*

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

- 4.2**
- 1. Bedarfsfeststellung und Vorbereitung des Vergabeverfahrens  
hier: Beschaffung von 216 Parkscheinautomaten**
  - 2. Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen des Finanzplanes  
hier: Teilfinanzplan 1201, Straßen, Wege, Plätze, Finanzstelle 6606-1201-0-1000 (Maßnahmen zur Parkraumbewirtschaftung)  
0451/2013**

#### **Beschluss:**

1. Der Verkehrsausschuss stellt den Bedarf zur Beschaffung von 216 Parkscheinautomaten fest und beauftragt die Verwaltung, das entsprechende Vergabeverfahren vorzubereiten. Auf eine Wiedervorlage im Rahmen des Vergabeverfahrens wird verzichtet.

#### ***und empfiehlt dem Finanzausschuss wie folgt zu beschließen:***

2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 1.080.000 € im Teilfinanzplan 1201, Straßen, Wege, Plätze bei der Finanzstelle 6606-1201-0-1000 (Maßnahmen zur Parkraumbewirtschaftung), Teilplanzeile 8 – Auszahlungen für Baumaßnahmen, Haushaltsjahr 2013. Die Voraussetzungen gemäß §82 Abs. 1 Gemeindeordnung (vorläufige Haushaltsführung) liegen vor, da die Maßnahmen zur Parkraumbewirtschaftung zwingend notwendig sind.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

- 4.3**
- Bedarfsfeststellung und Vergabe des Zeitvertrages für unvorhersehbare Tiefbauarbeiten an Lichtsignalanlagen  
0554/2013**

#### **Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss stellt den Bedarf für die Beauftragung eines Zeitvertrages zur Beauftragung von unvorhersehbaren Tiefbauarbeiten im Zusammenhang mit der Einrichtung oder Erneuerung von Lichtsignalanlagen fest und beauftragt die Verwaltung

das Vergabeverfahren einzuleiten. Auf eine Wiedervorlage im Rahmen des Vergabeverfahrens wird verzichtet.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

**4.4 Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen des Finanzplans hier: Teilfinanzplan 1201, Straßen, Wege, Plätze, Finanzstelle : 6601-1201-0-6605 Generalinstandsetzung von Straßen, Teilplanzeile 8, Auszahlungen für Baumaßnahmen. 0868/2013**

RM Tull kritisiert, dass hier eine zusätzliche Beschleunigungsspur eingerichtet werden soll. Weder wurde die Bezirksvertretung vorab beteiligt noch seien dem hiesigen Ausschuss Planunterlagen zur Verfügung gestellt worden.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, weist darauf hin, dass es sich im Wesentlichen um eine Unterhaltungsmaßnahme handele, die im Rahmen eines Programms von der Bezirksvertretung beschlossen wurde. Bei der Beschleunigungsspur handele es sich aus Sicht der Verwaltung „nur“ um eine sehr geringfügige Ergänzung, die aufgrund von Unfallhäufigkeiten durch die Unfallkommission empfohlen wurde. Sofern dies jedoch seitens des Verkehrsausschusses gewünscht werde, werde die Bezirksvertretung selbstverständlich noch beteiligt. Für die Diskussion in der heutigen Sitzung habe die Verwaltung die Pläne in die Präsentation eingearbeitet, anhand derer er verdeutlichen könne, dass es sich in der Tat lediglich um eine kleine Änderung handele.

RM Tull weist darauf hin, dass zur Einschätzung, ob eine Änderung geringfügig sei oder nicht, Planunterlagen für die Fraktionen erforderlich seien; sie bitte dies künftig zu berücksichtigen.

Ausschussvorsitzender Waddey unterstreicht diese Äußerung und regt zudem an, dass im Zuge der in Rede stehenden Maßnahme auch der von links kommende Radweg in begradigter Form auf den anderen Radweg geführt werde. Er schlage vor, der Vorlage heute zuzustimmen, sie jedoch darüber hinaus in die Bezirksvertretung Chorweiler zu verweisen. Ein erneuter Durchgang im hiesigen Ausschuss sei nicht erforderlich; eine Mitteilung über den weiteren Fortgang dieser Maßnahme jedoch wünschenswert. Für den Finanzausschuss ändere sich die Beschlussempfehlung durch die heutige Diskussion nicht; dieser könne aus seiner Sicht ebenfalls beschließen.

RM Möring teilt abschließend mit, dass er die vorliegende Planung für sehr gelungen halte und auch den Vorschlag von Herrn Waddey hinsichtlich der Radwegeführung unterstütze.

**Geänderter Beschluss:**

1. Der Verkehrsausschuss nimmt den ergänzenden Bau des Beschleunigungsstreifens Merianstraße/Willi-Suth-Allee zur Kenntnis **und verweist die Vorlage zur abschließenden Entscheidung in die Bezirksvertretung Chorweiler**. Die Gesamtkosten erhöhen sich nicht. Die Verwaltung wird mit der Durchführung des Vergabeverfahrens beauftragt. Auf eine Wiedervorlage im Rahmen des Vergabeverfahrens wird verzichtet.

**und empfiehlt dem Finanzausschuss wie folgt zu beschließen:**

2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen für die Generalinstandsetzung der Merianstraße in Höhe von 871.472,70 € im Teilfinanzplan 1201, Straßen, Wege, Plätze bei Finanzstelle - 6601-1201-0-6605 Generalinstandsetzung von Straßen, Teilplanzeile 8, Auszahlungen für Baumaßnahmen im Haushaltsjahr 2013. Die Voraussetzungen zur vorläufigen Haushaltsführung gem. § 82 GO liegen vor.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

**4.5 Fortschreibung Nahverkehrsplan Köln;  
hier: Führung der Buslinien 106, 132 und 133  
0989/2013**

Vorsitzender Waddey schlägt vor, die Vorlage heute zunächst nur in die Bezirksvertretungen zu verweisen.

RM Tull merkt an, dass ihre Fraktion heute in der Tat noch nicht darüber befinden könne, ob es wirklich Sinn mache, die Linienwege der Buslinien 106 und 133 zu tauschen. Für eine fundierte Entscheidung in dieser Sache benötige sie zunächst eine Darstellung der Fahrgastzahlen vor dem Erreichen des Chlodwigplatzes. Sie bitte diese Daten bis zum 2. Durchgang und möglichst auch schon bis zu den Sitzungen der Bezirksvertretungen vorzulegen.

Für die FDP-Fraktion bedankt sich RM Kirchmeyer ausdrücklich für diese Verwaltungsvorlage, die im Grunde genommen ihren in die Haushaltsplanberatungen verwiesenen Antrag vom 16.11.2011, AN/2056/2011, erledige. Voraussichtlich könne dieser jetzt zurückgezogen werden. Ihre Fraktion begrüße es außerordentlich, dass nun die Buslinie aus der Altstadt herausgenommen werde.

Herr Waddey erinnert in diesem Zusammenhang an einen Beschluss der Bezirksvertretung, Alternativen zum Halteplatz der Buslinie 142 am Chlodwigplatz zu prüfen und möchte wissen, wann die Verwaltung die Prüfergebnisse hierzu vorlegen werde.

Herr Dörkes, Vertreter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, sagt zu, diese noch vor der kommenden Sommerpause zu präsentieren.

**Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die Bezirksvertretungen Innenstadt und Rodenkirchen.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

**4.6 Radschnellwege: Teilnahme der Stadt Köln am landesweiten Planungswettbewerb  
1047/2013**

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen begrüßt RM Tull die Teilnahme der Stadt Köln an diesem Wettbewerb und die von der Verwaltung gemachten Vorschläge, insbesondere dem Hauptverwaltungsvorschlag. Sie bitte jedoch noch um Mitteilung, ob und wann der hiesige Ausschuss mit detaillierten Plänen rechnen könne. Zudem rege



sie nachdrücklich an, die Radwegeführung gradliniger mit einer direkten Verbindung auszuarbeiten.

RM Möring führt seitens der CDU-Fraktion aus, dass diese zwar vom Grundsatz her alle Lösungen begrüße, die den Fahrradverkehr besser oder verstärkt auch als Alternative zu anderen Verkehrsführungen ermöglichen. Hier jedoch mache das Land mit dem vorliegenden Programm eine Neuauflage in einem Bereich, in dem es an anderer Stelle Mittel so massiv reduziert habe, dass auf Jahre hinaus geplante und gewünschte Baumaßnahmen für Radwege an Landesstraßen nicht realisiert werden können. Zudem sei dieses überörtliche Projekt unter dem Aspekt der Nahmobilität im ländlichen Raum zwischen zwei benachbarten Kommunen zwar sinnvoll; in Köln allerdings stelle er den Sinn und Nutzen in Frage. Aus seiner Sicht sollte das Land zunächst alte Programme und Aufgaben erfüllen und abarbeiten. Seine Fraktion werde die vorliegende Beschlussvorlage daher ablehnen.

RM Kirchmeyer wirft die Frage auf, ob die Planung alternativ nicht vom städtischen Fahrradbeauftragten erarbeitet werden könne.

RM Zimmermann drückt seine Unterstützung zu der Wettbewerbsteilnahme aus. Allerdings interessiere ihn noch das in der Vorlage erwähnte Konzept „Radschnellwege für die Region Rheinland“ und er bitte um nähere Informationen bzw. Zusendung an ihn. Weiterhin spricht er die zwei Ringerschließungen an und bittet um Mitteilung, ob es zur Strecke entlang der Inneren Kanalstraße/Universitätsstraße bereits ausgearbeitete Planunterlagen gebe. Bedauerlich sei, dass der hiesige Ausschuss das Thema innerstädtische Radschnellwege im Rahmen des Bürgerhaushaltes nicht diskutiert habe.

Für die SPD-Fraktion begrüßt RM dos Santos Herrmann die Verwaltungsvorlage. An Herrn Möring gerichtet weist sie darauf hin, dass dieses Programm bzw. der von der Verwaltung vorgeschlagene Streckenabschnitt denen, die dort wohnen und möglicher Weise auf ein Auto angewiesen seien, sehr entgegenkomme und für diese eine sinnvolle und ordentliche Alternative schaffe. Sie halte dieses Projekt für Großstädte und wachsende Regionen für richtig.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, führt aus, dass derzeit noch keine konkreteren Planungen vorhanden seien; inhaltlich habe man sich lediglich im Groben mit dem Umland abgestimmt. Für die einzureichenden Bewerbungsunterlagen werde nun die Hilfe Dritter benötigt; der Fahrradbeauftragte habe für diese zusätzliche Aufgabe keinerlei freie Kapazitäten. Der hiesige Ausschuss werde im weiteren Verfahren selbstverständlich beteiligt.

### **Beschluss:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, langfristig die Planung für das gesamte Radwegeschnellnetz zu erstellen und entsprechende Abstimmungen mit den Nachbarkommunen durchzuführen.
2. Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, sich am landesweiten Planungswettbewerb Radschnellwege des Landes NRW zu beteiligen. Als Wettbewerbsbeitrag soll die Gesamtkonzeption Radschnellwege für die Region Rheinland eingebracht werden. Für die Förderung des dreistufigen Planungsverfahrens (Machbarkeitsstudie, Ausführungsplanung und Bauausführungsplanung) soll die Verwaltung in erster Priorität für die Strecke Köln – Frechen einen Wettbewerbsbeitrag erarbeiten.

**Abstimmungsergebnis:** Mehrheitlich gegen die CDU-Fraktion zugestimmt

**4.7 Teilergebnisplan 1202 - Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV  
Bachunterführung Kemperbach im Bereich Dellbrücker Hauptstraße  
0367/2013**

**Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss stimmt – **vorbehaltlich der Zustimmung der Bezirksvertretung Mülheim** - der Instandsetzung der Bachunterführung Kemperbach im Bereich der Straßenbrücke Dellbrücker Hauptstraße bei Gesamtkosten in Höhe von 428.400,00 Euro zu und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung.

Die benötigten Mittel für den von der Stadt Köln zu tragenden Anteil in Höhe von 309.400,00 Euro sind im städt. Haushaltsplanentwurf 2013/2014 im Teilergebnisplan 1202 - Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV - in Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Hj.2013 berücksichtigt.

Die Vorschriften der vorläufigen Haushaltsführung gem. § 82 GO NW werden eingehalten.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

**4.8 Erneuerung von Lichtsignalanlagen – Erneuerung der Ampelanlage Cäcilienstraße/Nord-Süd-Fahrt  
hier: Beschluss aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom  
27.11.2007, TOP 4.9  
3937/2012**

RM Möring gibt zu Bedenken, dass er Vorab-Maßnahmen wie diese vor dem Hintergrund der noch in Bearbeitung befindlichen Machbarkeitsstudie zu den Verkehren auf der Ost-West-Achse für etwas unglücklich halte; hier müsse vielmehr in einem Zuge geplant und entschieden werden, ansonsten bestünde die Gefahr, dass anschließend etwas korrigiert werden müsse.

Auch RM Tull äußert diesbezüglich ihre Skepsis, zumal bisher keinerlei Pläne für den östlichen Teil der Ost-West-Achse – d.h. unmittelbar vor dem Kaufhofparkhaus – vorgelegt wurden. Ihre Fraktion hätte gerne eine detaillierte Planung, die im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau sowohl östlich als auch westlich der Cäcilienstraße stehe sowie entsprechende Hinweise, wie sich die Umlaufphasen und Wartezeiten insgesamt gestalten werden. Bereits jetzt möchte sie jedoch nachdrücklich betonen, dass Anforderungssampeln für Fußgänger nicht gewünscht werden.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, erläutert anhand der Planunterlagen die Beschlussvorlage und macht deutlich, dass es sich hier zum einen um eine Ergänzung der vorhandenen Signalsteuerung und zum anderen um eine Änderung der abbiegenden Fahrspuren handele. Aufgrund der Unfallsituation müsse dieser Bereich entschärft werden. Die Bedenken der RM Möring und Tull könne er zurückweisen; die weitergehenden Veränderungen werden sich im Wesentlichen westlich und östlich in den Straßenabschnitten abspielen. Unabhängig von der Gesamtbetrachtung könne daher die Unfallsituation durch die in Rede stehenden kleinen Veränderungen deutlich verbessert werden.

RM Kirchmeyer zeigt sich von diesen Ausführungen grundsätzlich überzeugt. Sie bitte die Verwaltung jedoch in diesem Zusammenhang den vor dem Weltstadthaus verlaufenden Fußweg, der derzeit lediglich geteert sei und auch uneben verlaufe, zu begründen und ggf. zu optimieren.

Herr Möring zeigt auf, dass aufgrund der aktuellen Umleitungsregelung von West nach Ost vor der Kreuzung zwei Linksabbiegespuren, eine Spur für den Geradeausverkehr sowie eine für die Rechtsabbieger vorhanden seien; nach der Kreuzung gehe der Geradeausverkehr zweistreifig weiter, wobei der linke Streifen, der eigentlich für die aus der Nord-Süd-Fahrt kommenden Fahrzeuge sinnvoller Weise genutzt werden sollte, jedoch vom Geradeausverkehr belegt werde. Er bitte daher im Rahmen der vorzunehmenden Ummarkierungen die Geradeausspur auf den rechten Fahrstreifen zu verlegen.

Herr Harzendorf sagt zu, diesen Vorschlag aufzugreifen.

Abschließend bringt Vorsitzender Waddey noch den Hinweis an, dass auch die Radverkehrsführung in diesem Bereich eher suboptimal sei. Die ausgewiesenen Radwege seien sehr schmal und mehrmals verschwenkt. Er rege an, auch diesen Aspekt kritisch zu überprüfen.

#### **Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die Bezirksvertretung Innenstadt.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

#### **4.9 Baubeschluss für den Ausbau der Kölnstraße zwischen Heinrich-Erpenbach-Straße und Seniorenweg 0397/2013**

RM Kirchmeyer weist verständnislos darauf hin, dass es sich hier um einen Beschluss der Bezirksvertretung aus dem Jahr 2006 handele, die Vorlage jedoch für die heutige Sitzung mit einer Begründung der Dringlichkeit eingebracht wurde. Sie bitte auch bei dieser Vorlage die Bezirksvertretung zu beteiligen.

RM Tull unterstützt die Auffassung ihrer Vorrednerin und macht darauf aufmerksam, dass Beschlüsse, die vor mehr als zwei Jahren gefasst wurden, erneut vorgelegt werden sollten. In der Sache selbst könne sie die unterschiedlichen Flächenaufweitungen nicht nachvollziehen und bitte daher, auch für die Behandlung in der Bezirksvertretung anschauliche Planunterlagen vorzulegen.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, stellt klar, dass der Bezirksvertretung diese Thematik durchaus sehr bekannt sei und die Planung auch bereits beschlossen wurde. Allerdings habe die Bezirksvertretung andere Maßnahmen für wichtiger erachtet, so dass der Ausbau der Kölnstraße nicht prioritär behandelt wurde. Die von Frau Tull angesprochenen Aufweiterungen seien für Fahrbahnteiler vorgesehen, so dass dort Fußgänger sicher und gut queren können.

SE Vietzke greift die letzte Aussage auf und weist darauf hin, dass die Fahrbahnbreite am Anfang des Seniorenweges 3,00 m, vor der dortigen Kindertagesstätte jedoch 3,75 m betragen werde. Dies könne er in keiner Weise nachvollziehen. Zudem möchte

er wissen, warum der 1,60 m breite Rad- und Gehweg ab der Einmündung Heinrich-Erpenbach-Straße erhalten bleibe anstatt den Radweg auf die Straße zu führen.

Herr Harzendorf merkt an, dass eine Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht denkbar sei. Er sagt zu, die aufgeworfenen Anregungen zu prüfen und die Bezirksvertretung sowie den hiesigen Ausschuss zu informieren.

**Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die Bezirksvertretung Rodenkirchen.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

**5 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)**

**5.1 Mitteilung über eine Kostenerhöhung gemäß § 24 Abs. 2 GemHVO i.V.m. § 8 Ziffer 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln für das Haushaltsjahr 2012 bei der Finanzstelle 0000-1202-0-0001, Beschaffung beweglichen Anlagevermögens.  
2501/2012**

Die Vorlage wurde zurückgezogen.

**5.2 231. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen  
0886/2013**

**Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die nachfolgenden Bezirksvertretungen.

**Abstimmungsergebnis:** Mehrheitlich gegen die Fraktion pro Köln zugestimmt

**5.3 Rheinboulevard - Teilbereich II: Ufertreppe und Boulevard  
hier: Umplanung Teilbereich Boulevard  
4194/2012**

RM dos Santos Herrmann wiederholt seitens der SPD-Fraktion ihren vor Eintritt in die Tagesordnung gemachten Vorschlag, die Vorlage ohne Votum weiter zu verweisen; ihre Fraktion habe noch Beratungsbedarf. Im Hinblick auf die angestrebte Verlagerung der Parkplätze möchte sie jedoch zuvor wissen, wie sich die Zugänglichkeit der verbleibenden oberirdischen Parkplätze darstellen werde und ob diese auch weiterhin nur dem LVR vorbehalten bleiben.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, erläutert, dass es insgesamt 103 Stellplätze des LVR gebe; 78 unmittelbar an der Promenade sowie 25 vor der dortigen Kirche. Der LVR habe in diversen Gesprächen klargemacht, dass er

nicht auf diese verzichten könne und insofern Ersatzplätze haben müsse. Diese seien dann in der Tat dem LVR vorbehalten. Bei den Ersatzflächen seien diverse Alternativen diskutiert und geprüft worden. Letztendlich habe man sich auf die in der Vorlage aufgeführten Flächen nördlich der Hohenzollernbrücke – eine Fläche zum Rhein hin mit 45 Stellplätzen sowie einen vorhandenen Parkplatz am Charles-de-Gaulle-Platz mit 60 Plätzen für den LVR – verständigt.

Auf Nachfrage des RM Tull legt Herr Dr. Bauer, stellv. Leiter des Amtes für Grünflächen und Landschaftspflege dar, dass die Urbanstraße bereits heute keine gradlinige Wegführung aufweise und unverändert bleibe.

RM Kirchmeyer wirft die Frage auf, ob Verhandlungen mit dem LVR dahingehend erfolgen können, dass die Parkplätze an Wochenenden und Feiertagen für die Öffentlichkeit freigegeben werden.

Herr Harzendorf sagt zu, diese Anregung aufzugreifen.

SE Weisenstein merkt an, dass durchaus auch überlegt werden sollte, ob die 45 Parkplätze zwischen der Kennedystraße und dem Rheinufer überhaupt an dortiger Stelle zwingend notwendig seien und alternativ die Grünfläche erhalten bleiben könne. Darüber hinaus hege er Zweifel an der Aussage der Verwaltung (S. 4/69), dass auf eine Ausweisung eines Fußweges von Deutz aus mangels Fußgängerströme verzichtet werden könne.

Herr Dr. Bauer führt hierzu aus, dass der gesamte Rheinboulevard für den Fußgänger zugänglich sei und auch bleibe und die Anbindung nach Deutz zudem durch den Umbau des ehemaligen Lufthansgebäudes optimiert wurde.

Herr Weisenstein regt dennoch eine erneute Prüfung an.

Auf Frage des SE Vietzke teilt Herr Dr. Bauer abschließend mit, dass die direkt am Rheinufer liegenden Parkplätze in der Tat im Landschaftsschutzgebiet liegen und eine Befreiung hiervon noch geklärt bzw. erfolgen müsse.

> Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

#### **5.4 Vergabe von Bauüberwacher-, Bauoberleitungs- und Sachverständigenleistungen für die Generalsanierung des Tunnels Grenzstraße 0932/2013**

Ausschussvorsitzender Waddey weist kritisch darauf hin, dass es sich hier um eine Tischvorlage handele und er daher vorschlage, sie ohne Votum in den Finanzausschuss zu verweisen. Eine fachgerechte Beratung in den Arbeitskreisen habe bedauerlicher Weise nicht stattfinden können.

Auf Vorschlag von RM Möring erläutert Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, kurz den Inhalt der Verwaltungsvorlage. Zusammengefasst macht er hierbei deutlich, dass die externe Vergabe des Auftrages erforderlich sei, da der derzeitige Personalbestand seines Amtes – 1 Sachgebietsleitung, 2 Bauingenieure

und 2 Elektroingenieure für das Sachgebiet „Sanierung der Straßentunnel“ – für eine derart große und komplexe Maßnahme in keiner Weise ausreiche.

> Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage ohne Votum in den Finanzausschuss.

## **6 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

### **6.1 Sperrung der Auffahrt der Zoobrücke in Richtung Deutz hier: Anfrage zur Sitzung des Verkehrsausschusses am 05.03.2013, TOP 1.1 0772/2013**

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

RM Kirchmeyer bedankt sich zunächst für die Stellungnahme, regt aber nachdrücklich an, die entsprechende Hinweisbeschilderung vorzuziehen - ggf. bis zur Riehler Straße - um die Autofahrer frühzeitig auf die erforderliche Einfädelung aufmerksam zu machen.

### **6.2 Landesprogramm zur Umrüstung der städtischen Beleuchtung auf LED hier: mündliche Anfrage des RM Waddey aus der Sitzung des Ver- kehrsausschusses am 22.01.2013, TOP 8.8 0439/2013**

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### **6.3 Vorbehaltsnetz für Kölner Straßen hier: Nachfrage des RM Tull aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 22.01.2013, TOP 6.8 0438/2013**

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

RM Tull gibt zu Bedenken, dass der in Rede stehende Ratsbeschluss bereits 23 Jahre alt sei und sie sich durchaus vorstellen könne, hier in naher Zukunft politisch aktiv zu werden bzw. nachzubessern.

SE Preckel berichtet, dass nach Untersuchungen des ADAC gerade im Innenstadtbereich Tempo 30 Umwelt belastender sei als Tempo 50. Er bitte um Mitteilung, in wie weit diese Feststellungen bei den Planungen der Verwaltung berücksichtigt werden.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, weist darauf hin, dass die Position des ADAC nicht generell Gültigkeit haben könne; hier müsse immer vertiefend der konkrete Einzelfall betrachtet werden.

**6.4 Baumaßnahme Leostraße in Ehrenfeld**  
**hier: Mündliche Anfrage des RM Kirchmeyer aus der Sitzung des Ver-**  
**kehrsausschusses vom 05.03.2013, TOP 8.1**  
**1136/2013**

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**6.5 Starenkästen auf der Zoobrücke**  
**hier: mündliche Anfrage des SE Preckel zur Sitzung des Verkehrsaus-**  
**schusses vom 05.03.2013, TOP 8.13**  
**0892/2013**

**Hinweis:** vgl. hierzu die Ausführungen vor Eintritt in die Tagesordnung

**7 Mitteilungen der Verwaltung**

**7.1 Sachstandsbericht Ausbau Frankfurter Straße**  
**hier: Beschluss aus der Sitzung der Bezirksvertretung Porz vom**  
**13.11.2012, TOP 6.1.3**  
**0278/2013**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.2 Dritte Sitzung des Logistikforums Köln**  
**0806/2013**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

SE Feld merkt an, dass das Logistikforum nach seinem Verständnis als Begleitforum zum Logistikkonzept geschaffen wurde, um den Bürgerinitiativen und Interessensvertretungen eine Möglichkeit zu geben, mit zu diskutieren und die Ergebnisse des Logistikkonzeptes einer breiten Öffentlichkeit darzustellen. Er frage sich nun, wie die Verwaltung es zulassen konnte, dass der einzige zugelassene Vertreter der Zivilgesellschaft innerhalb des Forums – der BUND – im Streit dieses Logistikforum verlassen habe und warum nicht auf den offenen Brief reagiert wurde.

Herr Dörkes, Vertreter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, führt aus, dass die Verwaltung Verkehrsträger übergreifend unter Berücksichtigung der Entwicklung in der Region ein Logistikkonzept für Köln in Auftrag gegeben habe. Hierbei werden bestehende Ratsbeschlüsse selbstverständlich in die Untersuchung mit einbezogen und nicht mehr in Frage gestellt. Vom Austritt des BUND wurde die Verwaltung überrascht – einen Streit habe es in der letzten Sitzung nicht gegeben. Den Vorwurf, dass die Verwaltung auf den offenen Brief nicht reagiert habe, weise er zurück. Das Antwortschreiben sei bereits erstellt und befinde sich derzeit in der internen Abstimmung.

Herr Feld weist darauf hin, dass das Logistikforum auch die Zielsetzung verfolge, Infrastrukturprojekte thematisch in der Öffentlichkeit so darzustellen, dass möglichst eine

positive Bilanz in der Bevölkerung erzielt werde. Angesichts der heute erschienenen negativen Presse im Kölner Stadtanzeiger habe er die Bitte an die Verwaltung, ihm eine Zusammenstellung der Berichterstattung sowie alle Pressemitteilungen - seit Bestehen des Forums bis einschließlich heute - zukommen zu lassen. Ihm stelle sich die Frage, in wie weit das Logistikforum überhaupt Öffentlichkeitsarbeit betreibe.

Herr Dörkes teilt mit, dass das Forum in erster Linie dem Austausch zwischen Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und dem Umweltverband diene und die Verwaltung von daher keine eigenen Pressemitteilungen veröffentlicht habe. Bereitstellen könne er somit lediglich die Niederschriften über die Sitzungen des Forums, die an die Teilnehmer des Forums verteilt werden.

**7.3 Kreuzungsausbau Dürener Straße/Militärtringstraße  
hier: Baumfällung  
0759/2013**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.4 Neues Nichtraucherschutzgesetz NRW (NiSchG NRW) ab dem 01.05.2013  
1003/2013**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.5 Absichtserklärung zum EU-Projekt "Chameleon"  
1038/2013**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.6 Abbau der Schließfachanlagen in verschiedenen U-Bahn-Stationen  
0704/2013**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

RM Kirchmeyer begrüßt die Mitteilung und regt an, den Bücherausleihautomat links oder rechts und nicht unmittelbar an der Treppe zu platzieren; die Telefonanlagen seien seiner Zeit etwas hinderlich und störend gewesen.

**7.7 Rasengleis Cäcilienstraße  
- Mündliche Mitteilung der Verwaltung -**

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, und Herr Höhn, Vertreter der KVB, informieren den Ausschuss – auch mittels Planunterlage, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist - wie folgt:

„Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) müssen umgehend und dringend in dem Streckenabschnitt zwischen dem Knotenpunkt Cäcilienstraße / Nord-Süd-Fahrt und der im Umbau befindlichen Einmündung Cäcilienstraße / Hohe Straße den Unterbau der Gleistrasse erneuern müsse. In diesem Zusammenhang soll der Ausbau des Ra-



sengleises gemäß Vorstellung des Masterplans erstellt werden. Dieser sieht vor, das Gleis in Fahrtrichtung Deutz nach Süden zu verziehen und die Maststandorte für die Fahrleitung mittig zwischen den Gleisen anzuordnen, so dass der Querschnitt gegenüber der heutigen Führung nach Süden hin auch verbreitert werden muss.

Bisher ist vorgesehen und so vom Verkehrsausschuss beschlossen, dass die Planung des Abschnitts Neumarkt bis Hohe Straße an ein Ingenieurbüro vergeben wird. Die Planung soll dabei neben der Planung der Gleistrasse auch den gesamten restlichen Straßenraum umfassen. Würde diese Vorgehensweise weiter verfolgt, bedeutet dies, dass die KVB die Gleise in bestehender Lage mit einem Schotteroberbau erneuern müsste. Weiterhin hätte das zur Folge, dass die Trasse in einem überschaubaren Zeitraum erneut umgebaut werden und damit die Strecke erneut für den Fahrgastbetrieb unterbrochen werden müsste. Zudem wären die Kosten für die Oberbauerneuerung als verlorene Kosten abzuschreiben.

Aus den genannten Gründen soll der reine Gleisbau zwischen Nord-Süd-Fahrt und Hohe Straße vorgezogen werden. Die südliche Bordsteinführung zur Abgrenzung des besonderen Bahnkörpers muss dabei in seiner endgültigen Lage gemäß Masterplan hergestellt werden, womit eine Verschiebung nach Süden um bis zu 2 m verbunden ist. Die vor der Sperrung vorhandene Fahrspuraufteilung mit einem Fahrstreifen als Wender und zwei Fahrstreifen in Richtung Deutz kann und muss endgültig aus verkehrlicher Sicht nicht beibehalten werden. Im Zwischenzustand soll es zunächst am Kaufhof nur eine Wendefahrbahn und einen Fahrstreifen in Richtung Deutz geben. Die ausreichende Leistungsfähigkeit dieser Fahrspuraufteilung wurde bereits gutachterlich nachgewiesen. Wenn die Durchfahrt in Richtung Deutzer Brücke wieder möglich ist, soll auf die Wendefahrt am Kaufhof zu Gunsten von zwei durchgehenden Fahrstreifen verzichtet werden. Diese Fahrstreifenaufteilung entspricht dann dem Beschluss des Verkehrsausschusses.

Der Inhalt für die angestrebte Vergabe des Planungsauftrags ist anzupassen. Im Abschnitt Neumarkt bis Nord-Süd-Fahrt bleiben die Vorgaben unverändert, was bedeutet es soll nach wie vor eine Planung von Gebäudekante bis Gebäudekante vergeben werden. Für den Abschnitt Nord-Süd-Fahrt bis Hohe Straße wird der Inhalt angepasst, indem hier die Planung der Gleisanlagen folgerichtig ausgespart wird.

Baurecht:

Mit der Bezirksregierung Köln wurde vereinbart, dass das Baurecht über ein vereinfachtes Verfahren relativ zeitnah vorliegen könnte. Mit betroffenen Anliegern (Kaufhof AG) werden bereits Abstimmungsgespräche geführt.

Kostenrelevanz für die Stadt Köln:

Der ÖPNV-Anteil des Streckenbereiches wird nach §12 ÖPNVG NRW gefördert. Den verbleibenden Eigenanteil der Investitionskosten für den Gleisbau trägt die KVB. Die Investitionskosten sind somit kostenneutral für die Stadt Köln.

Geplante Umsetzung der Maßnahme:

Die KVB plant die Maßnahme in den Herbstferien 2013 umzusetzen. Dies setzt voraus, dass bis zu diesem Zeitpunkt sowohl das Baurecht als auch die Finanzierungszusage durch den NVR vorliegt. Um die Maßnahme umsetzen zu können, ist eine Sperrung der Strecke für den Stadtbahnbetrieb in den Herbstferien erforderlich.

Sobald weitere Informationen und Unterlagen vorliegen, wird die Verwaltung kurzfristig eine Beschlussvorlage vorlegen.“

RM Kirchmeyer begrüßt die Verlegung des Radweges auf die Fahrbahn im nördlichen Bereich; derzeit komme es immer wieder zu Konflikten mit den Fußgängern. Auch dass die Umfahrt an der Hohe Straße/Hohe Pforte entfallen werde, halte sie für sinnvoll. In diesem Zusammenhang bitte sie zu überlegen, ob die Linksabbiegespur beibehalten werden könne, um einen Rückstau in Richtung Nord-Süd-Fahrt zu vermeiden.

SE Preckel schließt an die Ausführungen von Frau Kirchmeyer an und regt an, das kleine Mäuerchen, das die Einfahrt zum Kaufhof-Parkhaus zur Fahrbahn hin begrenzt, wegzunehmen bzw. zu verkleinern, um die Gefahrensituationen dort zu entschärfen.

Auf Einwand von SE Schmitz betont Herr Harzendorf nachdrücklich, dass die Leistungsfähigkeit des verbleibenden Wenders ausreichend groß sei.

RM Möring spricht die westliche Wende an. Seiner Meinung nach könne diese nicht ohne Weiteres aufgehoben werden, da auswärtige Autofahrer, die ins Parkhaus wollen, die alternative Wegführung nicht kennen. Er rege dringend an, einen deutlichen Hinweis auf die bisher kaum genutzte 2. Parkhauseinfahrt zu installieren, um den Verkehrsfluss günstiger zu steuern.

## **8 Mündliche Anfragen**

### **8.1 Sachstand Fernlinienbusbahnhof Anfrage des RM dos Santos Herrmann**

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, informiert, dass zwischen der Stadt und dem Flughafen – wie bereits berichtet – eine Einigung erzielt werden konnte. Die in Frage kommende Fläche sei jedoch aus wasserrechtlicher und landschaftspflegerischer Sicht schwierig. Entsprechende Gutachten werden derzeit erstellt, so dass es bis zur endgültigen Nutzung noch einige Jahre dauern werde. Seriöse Aussagen über Kosten können derzeit nicht gemacht werden.

### **8.2 Spiegel an Ampeln - Pilotprojekt in Münster Anfrage des RM dos Santos Herrmann**

RM dos Santos Herrmann nimmt Bezug auf die häufigen Unfälle zwischen rechts abbiegenden Lkw und Fahrradfahrern und berichtet, dass in der Stadt Münster Spiegel an Ampeln montiert werden, um die Sicht für Lkw-Fahrer zu erhöhen. Sie bitte um Mitteilung, ob hierzu Erfahrungen vorliegen und ob diese System auch für das Kölner Stadtgebiet denkbar sei.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, teilt mit, dass es seitens der Verwaltung große Anstrengungen gebe, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und beispielsweise auch Informationsveranstaltungen an Schulen durchzuführen. Wichtig sei, dass Radfahrer sich hinter dem Fahrzeug und nicht daneben halten, um gesehen zu werden und Missverständnisse zu vermeiden. Zu den Spiegeln an Ampeln gebe es nicht nur positive und einheitliche Erfahrungen und Einschätzungen, so dass die Stadt Köln diesem System eher reserviert gegenüber stehe, zumal im Stadtgebiet tausende Stellen in Betracht kämen. Der Aufwand sei somit sehr groß, der Erfolg jedoch nicht wirklich sicher gestellt.

### **8.3 Bahnhof Deutz - Vorfahrt von Pkw's Anfrage des SE Joisten**

SE Joisten bittet um Mitteilung, wie die Haltesituation für den Bahnhof geplant sei. Nach seiner Beobachtung gestalte sich insbesondere das Hinbringen und das Abholen von Bahnreisenden mit dem Pkw als sehr schwierig bzw. sogar unmöglich und führe zu weiteren Verkehrsbehinderungen.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, führt aus, dass diese Problematik im hiesigen Ausschuss sehr intensiv diskutiert worden sei und es auch mehrere Ortstermine gegeben habe. Zukünftig dürfen auf dem Ottoplatz nur noch Taxen, Lade- und Lieferverkehr sowie Mobilitätseingeschränkte vorfahren. Ein Kiss-and-Ride-Platz sei zwar auf dem Charles-de-Gaulle-Platz vorhanden, werde jedoch noch nicht so angenommen wie von der Verwaltung gewünscht. Ggf. müssen noch ergänzende Hinweisbeschilderungen vorgenommen werden.

### **8.4 Bechergasse Anfrage des RM Möring**

RM Möring berichtet, dass in der Bechergasse zwischenzeitlich einige in Richtung Straße ausgerichtete Bänke aufgestellt seien und er sich frage, welchem Zweck diese dienen, da nach seinen Beobachtungen die Zwischenräume als Parkplätze genutzt werden und somit keine Aufenthaltsqualität vorhanden sei. Er bitte um Mitteilung, ob dies in der Tat der Endzustand sei.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, teilt mit, dass die Verwaltung noch Pfosten, Papierkörbe und Fahrradabstellanlagen errichten werde und es sich insofern nicht um den Endzustand handle. Das wilde Parken werde somit dann auch unterbunden. Falls gewünscht, können die Bänke noch gedreht werden; die Verwaltung werde diesen Aspekt nochmals mit der Bezirksvertretung erörtern.

### **8.5 3. Baustufe der Nord-Süd Stadtbahn Anfrage des SE Vietzke**

SE Vietzke führt aus, dass nach seinen Informationen der Standort für die P+R-Anlage am Verteilerkreis in Frage gestellt und stattdessen als mögliche Alternative ein Standort unmittelbar neben der denkmalgeschützten Kirche ins Auge gefasst wurde. Er bittet um Klarstellung durch die Verwaltung.

Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, berichtet, dass hier ein sehr offenes Verfahren mit zwei Begehungen und anschließendem workshop durchgeführt wurde. Bei diesem Verfahren müsse die Verwaltung alle Vorschläge, Anregungen und Fragen der Bürgerschaft aufgreifen und dem nachgehen. Ein großes Thema sei der beschlossene westliche Standort der P+R-Anlage gewesen; hier habe es massive Kritik von den Anwohnern gegeben. Die Verwaltung werde alles sammeln und für die kommende Beschlussvorlage zur Bürgerbeteiligung der 3. Baustufe - voraussichtlich im Herbst d.J. - aufarbeiten.

RM Tull äußert heftige Kritik an diesen Ausführungen. Die Bürgerbeteiligung beziehe sich auf den Streckenverlauf der Bahn auf der Bonner Straße und nicht auf den Standort der P+R-Anlage. Dieses Thema sei abgeschlossen und im hiesigen Ausschuss auch endgültig beschlossen. Sie könne nicht nachvollziehen, warum die Verwaltung hier erneut in die Diskussion mit der Bürgerschaft eintrete.

Herr Neweling und Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, widersprechen dieser Darstellung nicht; die Standortsuche sei in der Tat abgeschlossen und der Beschluss bindend. Nichtsdestotrotz könne jedoch keiner davon abgehalten werden, im Konsens mit der 3. Baustufe der Nord-Süd Stadtbahn über dieses Thema erneut zu diskutieren und beispielsweise auch im Planfeststellungsverfahren Einwände zu erheben.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden Waddey bestätigt Herr Neweling, dass der Standort der P+R-Anlage Gegenstand des Planfeststellungsverfahrens sei, allerdings durchaus abgekoppelt werden könnte, um die Verfahren zwecks Flexibilität und Beschleunigung getrennt voneinander weiter zu führen.

RM Möring betont, dass hier ein Verfahren benötigt werde, dass eine zeitige Fertigstellung sowohl der Strecke als auch der P+R-Anlage garantiere. Ob dies nun durch einen Planfeststellungsbeschluss oder auch einen Baubeschluss erreicht werde, sei aus seiner Sicht egal. Wichtig sei, dass ein Weg gefunden werde, der vermeide, dass es zu verzögernden Klagen komme. Er halte es von daher durchaus für sinnvoll, sich der wiederholten Diskussion jetzt und heute zu stellen, um zu einem Ergebnis zu kommen.

Abschließend informiert Herr Neweling, dass der seiner Zeit auch zur Diskussion stehende Standort E – gegenüberliegend, auf der Seite der Feuerwache – zwischenzeitlich näher untersucht wurde und er berichten könnte, dass dieses Gelände aus Umweltschutzgründen hochwertiger sei als der beschlossene Standort und ein etwaiger Eingriff somit gravierender.

## **8.6 Abschließende Planung des Chlodwigplatzes Anfrage des SE Arenz**

SE Arenz möchte wissen, wann die Planungen zum Chlodwigplatz im hiesigen Ausschuss vorgestellt werden.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, teilt mit, dass noch Abstimmungen mit dem Rechnungsprüfungsamt erforderlich seien und er hoffe, die Vorlage in der kommenden Sitzung präsentieren zu können.

## **8.7 Öffnung der Schildergasse/Hohe Straße für Radfahrer Anfrage des Ausschussvorsitzenden Waddey**

Vorsitzender Waddey weist darauf hin, dass Radfahrer aus Richtung Zollstock/Sülz kommend die Hohenzollernbrücke nur schlecht erreichen können und er daher die Frage aufwerfen möchte, ob in der verkehrsarmen Zeit – d.h. vor Öffnung der Läden, 9 bzw. 10 Uhr – die Schildergasse und die Hohe Straße für den Radverkehr freigegeben werden können.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, räumt ein, dass dies durchaus überlegenswert sei. Er sagt zu, die Anregung zu prüfen und den Ausschuss zu informieren.

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

- 9      Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates**
- 10     Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**
- 11     Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates**
- 12     Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)**
- 13     Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)**
- 14     Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 15     Mitteilungen der Verwaltung**
- 16     Mündliche Anfragen**

*gez.*

---

Manfred Waddey  
(Ausschussvorsitzender)

*gez.*

---

Angela Krause  
(Schriftführerin)